

Nr. 968

Vorsicht, Römer!

Hochdeutsche Komödie

in 4 Akten

für 5 Damen und 6 Herren

von Marion Stowasser-Fürbringer

**Theaterverlag Rieder
Postfach 1164 86648 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Aufführungsbedingungen:

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und zieht zivil- und strafrechtliche Konsequenzen nach sich.

Das Rollenmaterial - je Rolle und für Regie ein Buch - zur Aufführung muss käuflich erworben werden. Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Verlag neu erworben werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96, 97, 106 ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Aufzeichnungen auf elektronische Datenträger (analog, digital) müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

Theaterverlag Rieder

Inhaltsangabe:

„Caesar liebt Kleopatra“, so der Name des Films, für den der angebliche amerikanische Hollywoodproduzent Frederick Birkenthal zusammen mit seiner Assistentin Susan die Idealbesetzung sucht.

Ein ganzes Dorf steht Kopf und jeder wittert die große Chance, endlich berühmt zu werden! Allen voran Bürgermeister Georg, der bis dahin seine Hauptaufgabe darin fand, seinen Schwager Werner in Schach zu halten. Dieser ist seit seinem Sturz, bei dem er auf den Kopf gefallen ist, total von der Rolle und schlägt die tollsten Kapriolen, über die auch seine Schwester Gloria, die Frau des Bürgermeisters, nicht lachen kann.

Um die Hauptrolle der Kleopatra zu ergattern, bekriegen sich die italienische Kampfhenne Angelina und die einfältige und schwerhörige Krämerladenbesitzerin Trude bis aufs Messer.

Und wer spielt die andere Hauptrolle, den Caesar? Genügt der herzerreißende Gesang von Luigi, dem Ehemann von Angelina oder muss doch Ottmar Sauber, seines Zeichens Polizist und ein bestechliches Schlitzohr, seine Fäden spinnen, um die Kontrahenten Georg und Werner aus dem Feld zu schlagen?

Lediglich die piffige Franzesca und ihr Bruder Paolo, die beiden Kinder aus der Pizzeria, haben scheinbar die Sache voll im Griff. So nimmt das „römische Dasein“ seinen Lauf und jeder spielt die Rolle seines Lebens, bis ja, bis es heißt: „Vorsicht, Römer!“

Die Autorin

Darsteller:

Trude	Inhaberin eines Tante Emma Ladens, schwerhörig und etwas dummlich. (ca. 105 Einsätze)
Lina	"Angelina", Besitzerin einer Pizzeria, sehr dominant und aufbrausend. (ca. 88 Einsätze)
Ludwig	"Luigi", ihr Ehemann, musikalisch und trinkfreudig. (ca. 58 Einsätze)
Paul	"Paolo", beider Sohn, italienischer Fußballfan und nicht sehr hell. (ca. 27 Einsätze)
Franzi	"Franzescina", beider Tochter, pfiffig und frech. (ca. 47 Einsätze)
Georg	Schmied und Bürgermeister, polternd. (ca. 95 Einsätze)
Gloria	seine Ehefrau, aufgetakelt und einfältig. (ca. 16 Einsätze)
Werner	Schwager von Georg, ist einmal auf den Kopf gefallen und seither "ständig in Gefahr." (ca. 42 Einsätze)
Frederik Birkenthal	Regisseur und Filmemacher. (ca. 79 Einsätze)
Susan Schmidt	Birkenthals Assistentin. (ca. 12 Einsätze)
Ottmar Sauber	Polizist, bestechliches Schlitzohr (ca. 36 Einsätze)

Bühnenbild: alle vier Akte gleich - Außendekoration mit Dorfplatzcharakter.

Rechts: Pizzeria mit Veranda und Sitzgelegenheiten (kleiner Tisch und zwei Stühle) – 1 Tür, 1 Fenster.

Links: altes „Tante-Emma-Lädchen“ mit schäbiger Bank davor – es sollte hier alles sehr schlampig wirken - 1 Tür (evtl. mit Treppenaufgang), 1 Fenster (Ladenfenster, evtl. doppelt).

Hinten: alte Schmiede – Tor oder Tür

Mitte: Brunnen mit der Möglichkeit, im 3. und 4. Akt ein Brett drauf abzulegen. Es sollte hinten rechts und hinten links jeweils ein Abgang möglich sein.

1. Akt: die Pizzeria ist hergerichtet, wie wenn gestern ein Sommerfest stattgefunden hätte – Girlanden, etc.

3. Akt: auf dem Brunnen liegt ein Brett, das mit einem weißen Betttuch provisorisch abgedeckt ist.

4. Akt: Brunnen ist mit dem Brett schön hergerichtet.

Benötigt wird außerdem ein „Vorsicht“-Verkehrsschild, auf das z. B. ein Bild vom dicken Obelix geklebt werden kann.

1. Akt

1. Szene

Luigi, Trude

(Dorfplatzcharakter - rechts: Pizzeria mit Veranda und zwei Tischchen, Abtrennung nach hinten / links: altes "Tante Emma-Lädchen" mit schäbiger Bank davor / hinten links und über das linke Eck: alte Schmiede/ in der Mitte (mehr rechts): Brunnen und Baum mit Bank. Bei der Pizzeria ist es hergerichtet, wie wenn gestern ein Sommerfest stattgefunden hat - geschmückt mit Girlanden usw.)

(Trude sitzt auf der Bank, hält in der einen Hand eine Kaffeetasse, die Zeitung liegt auf ihr drauf. Sie ist während des Lesens eingeschlafen. Ludwig kommt von rechts aus dem Haus, will Tische abwischen, sieht Trude und schleicht zu ihr hin. Stellt sich hinter sie)

Luigi: *(singt ihr laut ins Ohr)* "Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt, ..."

Trude: *(erschrickt fürchterlich, wirft die Zeitung nach oben, springt halb auf)* Was, wer - Capri? *(sieht nun Ludwig)* Ludwig, du schon wieder! Einmal noch - und schrei mir gefälligst nicht so ins Ohr!

Luigi: *(scheinheilig)* Ich hab gedacht, du hörst es eh nicht und außerdem schläft um diese Zeit eh kein normaler Mensch mehr.

Trude: Hä? - Wer?

Luigi: Kein normaler Mensch schläft mehr um diese Zeit, hab ich gesagt.

Trude: Geh hör auf, was weißt denn du von einem normalen Menschen?

Luigi: *(übertrieben besorgt)* Wahrscheinlich schläfst du zu wenig!

Trude: Wer schaufelt?

Luigi: *(genervt)* Mensch, putz dir halt mal die Ohren aus! Du schläfst zu wenig!

Trude: Ich? - stimmt! Und an was liegt das deiner Meinung nach?

Luigi: *(zuckt mit den Schultern)* Keine Ahnung. Das weiß doch ich nicht.

Trude: *(erbst)* Keine Ahnung? Keine Ahnung? - Zuerst hab ich dacht, es jault irgendwo eine Katze. Mistvieh, hab ich gedacht, dir schütt ich gleich einen Kübel Wasser runter. Bis ich gemerkt habe, dass das dein zartes Stimmchen ist, das mich da mitten in der Nacht aus dem Schlaf reißt. *(steht nun auf und geht auf ihn zu und packt ihn am Kragen, versucht ihn hochzuheben)* Einmal noch Freunderl, einmal noch grölst du bis halb vier da herunter umher, dann hast ausgesungen - ein für alle Mal *(streift sein Hemd wieder glatt)* Haben wir uns verstanden?

Luigi: *(geht mutig auf sie zu)* Stärker, stärker wenn ich wäre, dann täte ich mich jetzt aber wehren. Grölen, grölen - gesungen hab ich halt, weil wir noch Gäste gehabt haben. *(dreht sich beleidigt um und will wieder zum Singen anfangen)* ... und der Fischer fährt mit seinen Booten aufs Meer hinaus...

- Trude:** Und den Fischer dreh ich auch noch den Kragen um. - Du sollst dein Maul halten, sonst versinkt bei dir gleich ganz was anderes aber da brauchst nicht bis Capri fahren - das sag ich dir! *(mehr zu sich)* Ich versteh eh nicht, wie da noch einer sitzen bleibt, bei so einem Gejaule.
- Luigi:** *(will nun wieder einlenken)* Ach übrigens Trude, mal ganz was anderes - kommen wir mal zum Geschäftlichen: ist meine Rätselzeitung heute schon gekommen?
- Trude:** Wer hat Kummer?
- Luigi:** Meine Rätselzeitung mit den Rätseln *(macht Bewegung, wie wenn er einen Frauenkörper beschreibt)* - ob die schon gekommen ist?
- Trude:** *(zeigt auf ein Zeitungspaket)* Nein, es sei denn, sie ist aus dem Päckchen da rausgesprungen. - Wird schon nicht so pressieren, oder?
- Luigi:** *(druckt herum)* Na ja, pressieren würde es schon. Weil jetzt hätte ich mal kurz Zeit. Später hockt mir dann mein Alte wieder im Genick. Na, ja, die Hauptsache ist, sie erfährt nichts von meinem Zeitungsabo gell? *(nickt, grinst und fängt wieder zum Summen an)*
- Trude:** Mannsbilder - einfach unmöglich!

2. Szene

Lina, Luigi, Paolo, Trude

- Lina:** *(schreit aus der Pizzeria)* Luigi, Luigi, - wo hast du denn wieder unsere Tafel zum Anschreiben hin? Luigi! Mensch, der hört wieder nix.
- (Luigi wischt weiterhin die Tische ab, summt vor sich hin und lässt sich nicht stören, Trude sortiert derweil ziemlich umständlich die Zeitungen und legt sie alle auf dem Boden aus. Die Rätselzeitung liegt gleich oben auf)*
- Trude:** Da Ludwig, da hast deine Zeitung. Nimm sie gleich bevor dein Gewitter kommt.
- Luigi:** *(geht schnell zu Trude hinüber, nimmt die Zeitung und versteckt sie unter seiner Schürze)* Schrei doch nicht so rum. Das wenn sie erfährt, ist der Teufel los.
- Lina:** *(kommt nun heraus, sieht Trude und versucht nun italienisch zu sprechen)* Ah Luigi, hier du ja seien. Luigi, wo du haben die Tafel zum Schlagen an?
- Trude:** *(lacht)* Tafel zum Schlagen an - Anschlagtafel, heißt das bei uns!
- Lina:** *(in Rage, spricht dann immer normal)* Luigi, ich frag dich nochmal: wo hast du die Anschlagtafel hingeräumt?
- Luigi:** Immer hätt ich alles verräumt. Was weiß denn ich, wo du deine Anschlagtafel hinschlamberst! - *(betont)* Angelina!
- Lina:** *(wird nun langsam böse, geht auf ihn zu)* Luigi, was meinst denn du mit hinschlamberst? *(energisch)* Schau, dass du die Tafel herbringst und zwar

sofort (*will ihn aus der Pizzeria schubsen*) ...und hör zum Singen auf, das hält ja keine Sau aus. (*mehr zu sich*) Da wird man ja blöd.

Luigi: (*singt zu Lina*) Bella, bella, bella Marie - häng dich auf, ich schneit dich ab morgen früh. (*schnell ab*)

Trude: (*mehr zu sich*) Was heißt da, da wird man ...? (*laut*) Angelina, Angelina - den Namen wenn ich schon höre. Da stelle ich mir eine schöne Lotusblume drunter vor und nicht so einen grauslichen Kaktus wie du einer bist.

Lina: Grauslichen Kaktus (*schreit*) Luigi, Luigi - ich werde beleidigt!

Luigi: (*von außen*) Ich misch mich da nicht ein - wird schon seine Richtigkeit haben.

Trude: (*verzieht das Gesicht*) Ah, ich kann es nicht mehr hören: Luigi, Luigi, du mit deinem italienischen Gesulfere - wenn ich das schon höre - mit mir kannst schon deutsch reden - ich hab dich schon lange durchschaut! Und bloß, weil sein Vater vielleicht einmal über die deutsch-italienische Grenz gefahren ist, heißt der Ludwig noch lange nicht Luigi!

Lina: Bin doch du ruhig - du hast ja überhaupt keine Ahnung von Erdkunde. Du kennst ja nicht einmal den Atlas.

Trude: Ich kenn den Atlas nicht! - Ha von wegen. Der ist mit mir in die erste Klasse gegangen.

Lina: (*lacht*) Genau - in die erste Klasse! (*belehrend*) Die deutsch-italienische Grenze, die gibt's ja gar nicht.

Trude: (*lacht*) Ich hab keine Ahnung von Erdkunde, aber du gell? Jetzt gäbe es auf einmal diese Grenze nicht mehr. Also wenn von uns zwei einer kein Plan hat, dann bist das ja wohl ausschließlich du!

Lina: Ach reg mich jetzt nicht auf, ich muss mein Menü für heute Mittag zusammenstellen. Auf alle Fälle gibt es ... (*überlegt*) ... fangfrische Dorade auf Basilikumnudeln mit...

Trude: Hä, was gibt's da für ein Zeug schon wieder?

Lina: (*hochnäsiger*) Dorade - fangfrisch! Da leg ich höchsten Wert drauf, dass bei mir alles super frisch ist!

Trude: Dorade - pha - nicht einmal die Namen kennst du - Olympiade heißt der Fisch! Und übrigens könntest du bei mir auch mal was einkaufen. Meine Fische sind fei auch fangfrisch.

Lina: Ha, das ich nicht lache, du und frischen Fisch. Dein Fisch stinkt ja teilweise bis da rüber. Den würde ich meinen Gästen nie anbieten.

Trude: (*wird nun unleidlich*) Du pass fei bloß einwenig auf gell, sonst gibt es einen Schlag, eine Staubwolke und deine Schuhe stehen alleine da. Meine Fische sind alle frisch, wenn sie gefangen werden.

Lina: Ha, das mag schon sein, bloß ist das halt schon 14 Tage her.

Trude: Na und - da kommt es ja wirklich nicht drauf an, oder? Ich frag dich ja auch nicht, wenn du geboren worden bist. Obwohl, wenn du dich schätzen lassen würdest, bekämst du 3 Jahre Rente nachgezahlt.

Lina: *(geht auf sie los)* Du elende Mistgurke.

Paolo: *(gekleidet total in italienischer Fußballkleidung, kommt aus der Pizzeria mit verschiedenen Sachen zum Ausliefern, schwingt sich auf sein Fahrrad, das irgendwo vor der Pizzeria steht)* Du Mutter, du wolltest dich doch schon lange mal kümmern, dass wir unsere Fahne aufmachen können. Da passiert wohl auch nichts, was? Wie immer halt! *(fährt hinten raus)*

Lina: *(öffnet ihn nach)* Wie immer halt. - Ja, um was soll ich mich denn noch alles kümmern. Wenn nur meine Männer auch einmal einen Finger krumm machen würde, aber der eine hat bloß die Sauferei im Kopf und der andere das Fußballen.

3. Szene

Franzi, Lina, Trude

(Franzi kommt von hinten rechts mit der Anschreibetafel unter dem Arm)

Lina: Ah, Francesca Bella - wunderbar *(will ihr die Tafel abnehmen)*

Franzi: Also Mama, ich versteh gar nicht, warum du die Tafel suchst - du hast sie doch gestern selber verräumt.

Lina: Ich, ich hab nix verräumt.

Franzi: Doch sicher, weil ich hab's ja selber gesehen. Und dann hast du gesagt: die Tafel leg ich da auf die Gefriertruhe drauf, dann vergesse ich morgen nicht, den Fisch aus dem Gefrierfach rauszunehmen.

Trude: Interessant. Den fangfrischen, was? Hihhi

Lina: *(zieht Franzi zu sich heran und entreißt ihr die Tafel, barsch)* Du musst nicht immer alles ausplaudern, was bei uns so vor sich geht! Und jetzt gehst in die Gefriertruhe und tust den Fisch raus, vielleicht taut er ja noch auf bis Mittag *(laut zu Trude)* Sie täuscht sich, weil wir servieren nur frische Ware.

Trude: Ja, ja, was man halt unter "frisch" versteht. Ich wäre auch "frisch", wenn ich aus der Gefriertruhe kommen tät.

Lina: Ach reg mich nicht auf!

Franzi: Warum streitet denn ihr schon wieder?

Trude: Weil man mit deiner Mutter streiten muss, wenn man mit ihr auskommen will. Gell, Angelina?

Lina: *(hat angefangen auf die Tafel zu schreiben, nimmt nun die Tafel unter den Arm und will in die Pizzeria)* Gut, dann schreib ich mein Menü eben drinnen auf. *(leise zu Franzi)* Und du gehst jetzt und machst, was ich dir angeschafft habe, verstanden!

- Franzi:** *(selbstbewusst)* Jawohl Herr General!
- Lina:** *(zieht auf, Franzi duckt sich)* Pass auf Fräulein, wenn es scheppert, dir gebe ich gleich einen General, gell? *(ab)*
- Franzi:** *(schüttelt mit dem Kopf und will wieder hinten ab)* Meine Herren, die ist ja heut wieder drauf.
- Trude:** *(hat sich währenddessen ausgiebig mit den Zeitungen beschäftigt)* Franzi, wart einmal: was gibt's denn heute Mittag außer dem olympischen Frostfisch noch zum Essen?
- Franzi:** Du keine Ahnung. Irgendwelche Pasti hab ich liegen sehen.
- Trude:** Pasti, Pasti - ich will doch nicht meine Zähne putzen. Hunger hätte ich. Schau halt mal, vielleicht gäbe es ja auch Nudeln.
- Franzi:** Aber Trude, Pasti sind doch Nudeln
- Trude:** Hä? Ach so. Immer das neumodische Zeug da. Wart ich hol meinen Topf und ... dein Überraschungsei. Die Bravo *(winkt mit einer Zeitung)* gibt's dann, wenn das Essen angeliefert wird! Wie immer halt *(schlurft in den Laden)*.

4. Szene

Franzi, Georg, Trude, Werner

(von hinten aus der Schmiede hört man die beiden Männer kommen. Georg schleppt Leergut und stellt es vor Trudes Lädchen ab)

- Georg:** Halt mir lieber mal die Tür auf! *(beide kommen herein)* Nein, du bist nicht in Gefahr - glaub mir es halt! *(Werner kommt immer nur wenige Schritte hinter Georg)*
- Werner:** Und du meinst, es ist wirklich alles in Ordnung?
- Georg:** *(nun schon etwas genervt, schwitzt)* Ja absolut alles. *(sieht nun Franzi, die irgendwo sitzt und auf den Topf von Trude wartet)* Ach Franzi servus - du war die Post schon da?
- Franzi:** Nein, glaub nicht - ich hab jedenfalls noch nichts gesehen.

(in diesem Moment kommt Trude mit einem Topf aus dem Laden. Als sie Georg und Werner sieht, versteckt sie ihn, geht mit den Rücken zu den beiden gebückt - muss komisch aussehen)

- Werner:** *(panisch)* Georg, Georg, da - Gefahr droht!
- Georg:** Da droht keine Gefahr - ist doch bloß die Trude.
- Werner:** Eben!

Trude: *(will die beiden ablenken, geht einige Schritte auf sie zu, hält den Topf hinter den Rücken und zeigt plötzlich nach oben - Werner erschrickt und kauert sich an Georg) Da schaut, da fliegen zwei Pinguine!*

Trude: *(während die beiden Männer nach oben schauen, dreht sich Trude zu Franzi, gibt ihr den Topf und gut sichtbar ein Überraschungsei) So und jetzt schwirr ab und denk dran: Geheimnis (macht zu Franzi ein Verschwörungszeichen)*

Franzi: *(macht ebenfalls ein Verschwörungszeichen) Geht schon klar Trude - ich pass schon auf, weil schließlich geht es ja um was! (ab)*

(die beiden Männer schauen immer noch nach oben, so als suchten sie etwas)

Werner: Du Georg, können denn Pinguine fliegen?

Georg: *(merkt nun, dass er verarscht wurde) Schmarrn! (zu Trude) Du hältst uns zum Narren!*

Werner: *(wirkt nun wie versteinert und fängt an, sich langsam auszuziehen. Er beginnt mit den Schuhen - stellt sie ordentlich hin, dann Socken usw. Zwischendurch macht er Bewegungen wie ein Vogel und sagt immer mal wieder:) "ich bin ein Schwan, ich bin ein Schwan"*

Trude: *(grinst und genießt die Situation) Unglaublich!*

5. Szene

Franzi, Georg, Lina, Trude, Werner

(man hört immer mal wieder Luigi von hinten singen - z.B. bella, bella, bella Marie....)

Lina: *(kommt mit der beschrifteten Tafel aus der Pizzeria, sieht Georg) Ach Schorsch, gut, dass ich dich sehe. Der Paolo nervt mich schon lange mit dem Ständer für seine italienische (betonend zu Trude rüber) Fahne. Kannst du da nicht mal mit schauen?*

Georg: *(geht zur Pizzeria, wo der Ständer hin soll und betrachtet die Sache - vergisst in der Zeit Werner, der sich weiter auszieht - lacht) Na, das wird wohl kein anderer Ständer sein, als der für eine deutsche oder? (geht nach draußen und holt Schreibzeug und was zum ausmessen)*

Trude: Na, freilich nicht! Weil die einwenig blöd ist.

Lina: *(geht auf sie zu) Du, du weißt ja nicht mal, wie Fahne geschrieben wird.*

Trude: Ha, von wegen. Ich buchstabiere: V A N E R.

Lina: Fahne mit "V" - da lach ich ja.

Trude: Da brauchst gar nicht lachen und in der deutschen ist noch ein "H" drin. *(macht es sich jetzt auf ihrer Bank gemütlich und beobachtet Werner)*

Georg: *(kommt zurück, zu Lina) Ja, Lina - ich hab gedacht, der Luigi konstruiert da was.*

- Lina:** Ha, der Luigi - der konstit..., konstit... *(setzt 3 x an)* ... würde da was zusammen bauen - das einzige, das der kann, ist saufen. *(beide begutachten nun, wo der Ständer am besten hin soll, gehen beide hinter das Haus)*
- Franzi:** *(kommt mit dem Topf von Trude aus der Pizzeria. Sie sieht Lina nicht, deshalb trägt sie den Topf sichtbar)* Da Trude, laß es dir schmecken!
- Trude:** Was ist denn heut? *(hebt den Deckel hoch)*
- Franzi:** Ich glaub, Spaghetti a la Promodoro.
- Trude:** Promo - was? *(hebt den Deckel)* Schaut fast aus, wie Tomatensoße. Und mit die Spaghetti, das ist so wie so immer ein anstrengendes Essen - die Dreherei macht mich total müde.
- Franzi:** Und was ist mit meiner Bravo bevor du einschläfst?
- Trude:** Ach so, ja wart. *(geht in den Laden, kommt mit Zeitschrift wieder)* Da hast die Zeitung - Abmachung gilt. *(zurück in den Laden)*

(Lina und Georg kommen von hinten zurück)

- Franzi:** Abmachung gilt! *(hat nun Lina gesehen, steckt die Zeitung heimlich ein und verschwindet)*
- Lina:** *(hat bemerkt, dass die beiden miteinander reden)* Hallo Francesca, was hast denn du mit der da zu schaffen? Das mag ich fei nicht, gell! Rüber da, los! *(ab)*
- Franzi:** Ja, ist schon recht, Mama. *(ab)*

6. Szene

Birkenthal, Georg, Lina, Luigi, Trude, Werner

- Birkenthal:** *(steht schon einige Zeit und betrachtet das Geschehen. Interessiert sich sehr für Werner)* Oh my God, what is das? Striptease in Germany.
- Georg:** *(hat an der Eingangstür für den Halter gemessen, nun entsetzt)* Was Striptease *(bemerkt nun, dass Werner sich immer noch auszieht)* Werner, hörst du auf. Zieh dich wieder an!
- (Werner ist wie von Sinnen und hört gar nichts mehr)*
- Georg:** *(schreit nun)* Tretboot - Tretboot! *(schüttelt ihn)* Das ist das einzige, was noch hilft!
- Werner:** *(bei dem Wort Tretboot wirkt Werner wieder normal, tut wie wenn nichts war und räumt gemütlich seine Sachen zusammen)* Schorsch, was gibt's denn auf Mittag?
- Georg:** *(schwitzt ab, schreit ihn an)* Was gibt es denn auf Mittag? Mit dir werd ich noch narrisch. *(schiebt ihn vor sich her in die Schmiede zurück)* Der zieht sich da aus vor wildfremden Leuten und dann fragt er, was es zum Essen gibt. Wennst da keinen Vogel kriegst, dann weiß ich nicht mehr. *(beide ab)*

- Birkenthal:** Tretboot? *(schüttelt mit dem Kopf)*
- Lina:** *(sieht Birkenthal und geht auf ihn zu - drängt ihn gleich, sich zu setzen, redet wieder geschwollen)* Wollen sie etwas essen? Mangiare? Verstehen?
- Birkenthal:** Oh, what a good idea. Ich hätte schon Hunger und vor allem Durst.
- Lina:** *(drückt ihn nun auf den Stuhl)* Prego, dann setzen sie sich ihnen. *(schreit nach hinten)* Luigi, Luigi, *(schreit nun so laut, daß Birkenthal erschrickt)* Luigi!
- Luigi:** *(schaut aus einem Fenster heraus)* Was schreist du denn schon wieder so?
- Lina:** Der Herr da möchte etwas essen, bring mal die Speisekarten raus - aber avanti!
- Luigi:** *(brammelt vor sich hin)* Avanti, avanti, bevor du da so rumschreist, gehst selber rein und holst die Speisekarten!
- Lina:** Lang mir jetzt die Karte der Speise heraus und dann verdünnisierst dich wieder! Haben wir uns verstanden - Luigi?
- Luigi:** *(reicht ihr die Karte durchs Fenster)* Ja Angelinalein! *(macht das Fenster wieder zu)*
- Trude:** *(aus dem Laden, hat die letzten Worte noch gehört)* Angelinalein - mir wird schlecht.
- Lina:** *(überhört absichtlich Trudes Kommentar, nimmt die Speisekarte und gibt sie geöffnet Birkenthal)* Außerdem haben wir noch fangfrische Dorade auf Basilikumnudeln.
- Trude:** *(verbessert)* Olympiade, Olympiade heißt der Fisch!
- Birkenthal:** Oh sorry, was please ist Dorade?
- Trude:** *(setzt sich gespannt auf ihre Bank und wartet)* Ja, das täte mich auch interessieren.
- Lina:** Ja, wie soll ich sagen? *(macht mit ihrem Körper einen Fisch - soll komisch aussehen)*
- Trude:** *(lacht)* Also das schaut eher aus, wie eine Kaulquappe.
- Lina:** *(geht auf sie zu)* Was hast du gesagt, wie schau ich aus?
- Trude:** *(betont hochdeutsch)* Wie eine Quappe des Kauls! - Geh, blas dich nicht so auf!
- Lina:** *(nun außer sich)* Was heißt da aufblasen?
- Trude:** Ach stimmt, ich hab vergessen: das ist ja bei dir gar keine Luft.
- Lina:** *(schubst sie mit dem Bauch weg)* Dich zerquetsch ich gleich wie eine Laus.
(beide fangen nun richtig zu kämpfen an)

7. Szene

Birkenthal, Georg, Lina, Paolo, Trude, Werner

Georg: *(hört das Geschrei und kommt von hinten angerannt)* Hört ihr auf, ihr alten Krampfhennen. Das muss ja wirklich nicht sein. Auseinander! *(hat Mühe die beiden zu bändigen)* Schluss jetzt!

Lina: *(zu Georg)* Misch dich nicht ein! Das geht dich gar nichts an!

Georg: Ich als Bürgermeister muss in meinem Dorf für Recht und Ordnung sorgen, das merkst du dir.

Trude: *(strampelt sich an seinem rechten Arm ab)* Warum musst du bloß rechts für Ordnung sorgen? Hä?

Lina: Weil es da am nötigsten ist.

Werner: *(hat sich während der Kampfszene unbemerkt hinter Georg gestellt - nun ganz laut)* Papa Georg, droht wohl Gefahr?

Georg: *(flippt nun gänzlich aus, stampft wie ein kleines Kind, trifft Trude, die sich schmerzgekrümmt auf den Brunnen setzt)* Nein, nein, nein! Das mach ich nicht mehr mit.....

(Alle Umstehenden sind plötzlich mucksmäuschen still und schauen ihn nur mit großen Augen an.)

Birkenthal: *(klatscht in die Hände)* Wonderful - Wonderful!

Lina: *(stellt sich gleich in Pose)* Der meint mich!

Birkenthal: Toll diese Mimik, diese Gesten - ich bin begeistert von diesen Naturmenschen - ich brauche sie alle - alle. *(schwärmt)* Wonderful!

Lina: Was meint er?

Georg: Keine Ahnung.

Paolo: *(kommt mit hinten, trägt sein Fahrrad, weil ihm die Kette herunter gesprungen ist, völlig aufgeregt)* Da hinten steht ein riesiger Übertragungswagen von irgend so einem Fernsehsender. Ich kann noch nicht einmal die Schrift lesen - auswärts versteht ihr! Auswärts! Und wie ich gerade so vorbeifahre, springt mir doch die blöde Kette runter. Mensch, das wäre meine Chance gewesen, vielleicht hätten die mich entdeckt.

Georg: Auswärts? Hochdeutsch, wohl? Geh, als was wollen die dich denn entdecken? Da braucht man schon einwenig Intelligenz, wenn man zum Film will.

Paolo: *(etwas einfältig)* Nun, die hab ich doch, oder nicht?

Georg: Also ich weiß nicht. Ich darf bloß dran denken, wie du durch die Feuerwehrprüfung gefallen bist.

- Trude:** *(pflegt ihre zertretene Zehe)* Also ich hab noch nie gehört, dass jemand durch eine Feuerwehrprüfung gefallen ist. Wie ist denn das zugegangen?
- Georg:** Ich auch nicht - Als Bürgermeister hab ich natürlich die Prüfung abgenommen. Alle haben bestanden - dann ist der Paolo gekommen. Ich frag ihn: na, was macht denn das Wasser bei 0 Grad? Er natürlich keine Ahnung. Zweite Chance: also Paolo, hab ich gesagt, was macht das Wasser bei 100 Grad? Das war auch nichts.
- Paolo:** *(fast schon etwas beleidigt)* Aber was das Wasser bei 90 Grad macht, das hab ich doch gewusst, oder?
- Georg:** Ja, genau, das hat er dann gewusst.
- Trude:** Was macht denn das Wasser bei 90 Grad?
- Paolo:** *(ganz stolz)* Einen rechten Winkel!!!
- Werner:** *(tippt Georg von hinten an)* Einen rechten Winkel? Was ist denn ein rechter Winkel? - Papa Georg, droht da wohl schon wieder Gefahr?
- Georg:** Reg mich jetzt nicht auf, was weiß denn ich. *(schubst ihn vor sich her nach draußen)* Hau ab jetzt!
- Birkenthal:** *(steht nun auf und geht zu den Akteuren hin)* Darf ich mich vorstellen. Mein Name ist Frederick Birkenthal und ich bin mit meinem Team in Deutschland, um meinen neuesten historischen Film vorzubereiten.
- Trude:** Was denn für ein historischer Film?
- Lina:** Historisch! Historisch! Kannst du jetzt vielleicht einmal deine unqualifizierte Klappe halten und dem Herrn da zuhören?
- Georg:** *(kommt wieder zurück)* Also ich bin der Bürgermeister und ich müsst schon einmal wissen, was in meiner Gemeinde so vor geht. Was für ein Film wird das denn, wenn man fragen darf? Weil so eine Sauerei kommt mir fei nicht in Frage.
- Birkenthal:** Der Film soll heißen "Caesar liebt Kleopatra". Er wird die Weltsensation. Ich habe bis jetzt nur noch nicht die richtigen Schauspieler gefunden - *(sehr zufrieden)* - aber jetzt habe ich sie. Ich habe sie. Und die Location passt auch fantastisch dazu.
- Trude:** *(zupft Georg am Ärmel, ganz wichtig)* Ich hab da eine Idee - dann sollten wir aber besser auf dem Bahnhof spielen, dann täten sie sich leichter.
- Georg:** Was ist denn schon wieder?
- Birkenthal:** I don´t understand.
- Trude:** *(geheimnisvoll)* Na, wegen der Lok.
- Birkenthal:** *(versteht nicht)* Lok? Oh, no - location - wie sagt man auf deutsch - Ort.
- Trude:** *(enttäuscht)* Ort - Mensch, dann sag es doch gleich gescheit.

- Lina:** Mein Gott, wenn Blödheit lang machen täte, tätest du schon lange aus der Dachrinne saufen.
- Birkenthal:** Yes, sie können alle richtige Stars werden - allerdings müsste jeder von ihnen zuerst einmal 500 Euro an mich bezahlen - you understand, wegen der Kosten am Anfang.
- Alle:** *(brammelnd)* Ach Gott, so viel Geld... dann mach ich nicht mit...
- Georg:** *(großkotzig)* Also horch einmal her. Ich glaube, das kann ich als Bürgermeister schon verantworten. Schließlich werden wir dadurch weltbekannt. Das zahl ich alles aus der Gemeindekasse.
- Lina:** So viel Geld?
- Georg:** Ja, das nimm ich auf mich! *(mehr zum Publikum)* Weil wenn es klappt, dann komme ich ganz groß raus.
- Birkenthal:** *(reibt sich die Hände)* Oh das freut mich sehr Mister Bürgermeister. *(gibt ihm die Hand)*
- Lina:** Hey Mister, wo kommen sie denn überhaupt her?
- Birkenthal:** Oh sorry, ich bin geboren hier und lebe jetzt schon über 20 Jahre in Hollywood.
- Alle:** *(aufgeregt - alle durcheinander)* In Hollywood - ah Hollywood.
- Trude:** *(versteht falsch)* Hollywald? Hollywald - das kenn ich - das ist gleich hinter Poppenreuth *(irgendein Ort in der Nähe)* gell?

Vorhang – Ende 1. Akt!